

Danksagung

Jeder kann ein Held sein. Auch ein Mann, der etwas so Einfaches tut, wie einem kleinen Jungen einen schützenden Mantel um die Schultern zu legen...
(Batman)

Nachdem ich mich mehrere Jahre mit dem Phänomen des Heroischen beschäftigt habe, möchte ich an dieser Stelle all denjenigen danken, die mich während dieser Zeit auf verschiedenste Art unterstützt haben und die dadurch zu meinen ganz persönlichen Helden geworden sind.

An erster Stelle ist mein Doktorvater Prof. Dr. Andreas Gardt zu nennen, der sowohl für meine fachlichen als auch privaten Nöte immer ein offenes Ohr hatte. Vielen Dank für Ihre fürsorgliche Betreuung, Ihre vertrauensvolle Art und für Ihre heldenhafte Geduld.

Daneben möchte ich mich ganz herzlich bei meiner Zweitgutachterin Prof. Dr. Ulrike Haß sowie den Mitgliedern der Kommission Dr. Sina Lautenschläger und Prof. Dr. Norbert Kruse bedanken. Insbesondere Norbert Kruse erwies sich in den letzten Monaten als wahrer Held. Nicht nur hat er kurzfristig ein Kommissionsmitglied vertreten und damit meine Disputation im letzten Moment gerettet, sondern er hat mich auch im Anschluss als Lehrkraft eingestellt. Ebenfalls zu Dank verpflichtet bin ich Prof. Dr. Ekkehard Felder, der mir die Publikation meiner Arbeit in der Reihe *Sprache und Wissen* ermöglichte.

Weiterhin bedanken möchte ich mich bei dem SFB 948 *Helden – Heroisierungen – Heroismen*, dessen Mitglieder nicht nur Helden erforschen, sondern die auch selbst Helden sind: Herzlichen Dank, dass Sie und ihr mir einen Forschungsaufenthalt in Freiburg ermöglicht habt. Meine Arbeit hat immens von den anregenden Diskussionen und der interdisziplinären Perspektive auf das Heroische profitiert. Obwohl Sie/ihr mir alle mit eurer freundlichen und aufgeschlossenen Art die Zeit in Freiburg unvergesslich gemacht habt, gebührt mein ganz spezieller Dank Verena Gold: Fernab der Heimat haben mir unsere regelmäßigen Kaffeepausen oft den Tag gerettet, was dich zu meiner Heldin des Alltags macht.

Auch meinen heldenhaften Kasseler Kolleg*innen, Dr. Sina Lautenschläger, Dr. Paul Reszke, Dr. Matthias Attig, Tamara Bodden, Christine Riess und Nicole Kasper, danke ich für ihr fachliches Feedback, das Korrekturlesen und nicht zuletzt die vielen bestärkenden Worte. Mein ganz besonderen Dank geht an Dr. Nina-Maria Klug: Nina, wenn es so etwas wie einen ‚Doktorvater‘ gibt, dann bist du meine ‚akademische große Schwester‘. Du hast mich in die Welt der multi-modalen Frame-Analysen eingeführt und diese Arbeit damit erst möglich gemacht. Ebenfalls danyken möchte ich Florian Gerland, Philippe-André Lorenz,

Stephan Goeke und Thomas Schomberg für unsere interdisziplinären Arbeitsbesprechungen: Ihr seid meine Helden an der Kaffeetasse.

Abseits der Universität erfuhr ich große Unterstützung von Freunden und Familie. Hierfür danke ich meine Eltern – insbesondere meiner Mutter, die im Laufe der Jahre heldenhaft immense Mengen von Texten korrigiert hat. Ebenso gebührt mein Dank meinen Freunden Anna, Andi und Marcel dafür, dass sie mich zum regelmäßigen Absteigen aus dem akademischen Elfenbeinturm ermuntert haben. Zuletzt danken möchte ich den zwei wichtigsten Menschen in meinem Leben, Christoph und Ari: Danke, dass ihr jeden Tag für mich da seid, dass ihr mich in jeder Lebenssituation unterstützt und auch danke dafür, dass ihr mich immer wieder aufs Neue antreibt. Ihr seid meine Superhelden.